

Vorwort

zur ersten Auflage.

Die Sagen des griechischen Altertums sind zwar seit Jahrzehnten von einem berühmten Dichter, wie Gustav Schwab, und einem sprachgewandten Jugendschriftsteller, wie Karl Friedrich Becker, bearbeitet; auch der große Geschichtschreiber Niebuhr hat für sein Söhnlein Marcus und andere wißbegierige Kinder „Heroengeschichten“ niedergeschrieben; gleichwohl scheint das fort-dauernde Hervortreten neuer Sagenbücher darauf hinzu-deuten, daß doch auch jene vielgerühmten und weitver-breiteten Mustererzählungen wenigstens für gewisse Alters- und Bildungsstufen, denen die griechische Heldensage zugänglich werden soll, als nicht durchweg angemessen betrachtet werden. Ich kann dieser Ansicht nur beitreten. Was Niebuhr betrifft, so hat der gelehrte Mann aus dem reichen Sagenschatze des alten Griechenvolkes nur drei Geschichten herausgegriffen; die Beckerschen „Erzählungen“ dürften sich nach einem fast achtzigjährigen wohlvollbrachten, fruchtreichen, wiederholt neu aufgesrischten Leben nun doch in mancher Hinsicht überlebt haben; das treffliche Buch von Schwab aber geht sowohl durch die Fülle seines Inhalts, als durch die Ausführlichkeit und den ganzen Ton der Darstellung über den Gesichtskreis der neun- bis zwölfjährigen Schüler der unteren und mittleren Klassen unserer höheren Lehr-